

„1, 2 oder 3“-Quiz für Ministrant*innen

Ziel: Das Quiz dient dazu, das Wissen der Ministranten über den Gottesdienst, seine Abläufe, Symbole und Bedeutungen spielerisch zu vertiefen. Es orientiert sich am bekannten TV-Format „1, 2 oder 3“ und fördert Teamgeist, Aufmerksamkeit und Lernfreude. Es kann gut mit einer herkömmlichen Ministrantenprobe kombiniert werden, um diese aufzulockern.

So funktioniert's:

1. Vorbereitung:

- **Fragen auswählen:** Es gibt Fragen in verschiedenen Themenbereichen. Wählt aus, welche Fragen ihr nehmen möchtet. Alle Fragen sind zu viel. Ich empfehle 3 bis maximal 10 Fragen. Vielleicht wollt ihr euch die Fragen auch auf mehrere Miniproben aufteilen oder noch eigene Fragen schreiben. Seid kreativ.
- **Spielfeld vorbereiten:** Markiert 3 Felder. Wählt die Größe eines Feldes so, dass alle Minis darin stehen können. Am besten markiert ihr die Felder mit den Nummern 1, 2 und 3.
- **Optional:** Überlegt euch ein Punktesystem, mit dem gemessen wird wie viele Antworten jemand richtig hat. (Falles es eine Belohnung für den oder die Gewinner*in gibt.) Es macht aber auch ohne Punkte Spaß.

2. Spielablauf:

- **Fragen stellen:** Der*die Moderator*in (z.B. Obermini) liest eine Frage und die drei Antwortmöglichkeiten vor.
- **Antwort geben:** Die Minis überlegen sich welche Antwort richtig ist. Der*die Moderator*in lässt kurz Zeit zum Überlegen und sagt dann: „1, 2 oder 3 ... letzte Chance ... vorbei“. Bei „vorbei“ dürfen die Minis nicht mehr das Feld wechseln.
- **Auflösung:** Der*die Moderator*in gibt die richtige Antwort bekannt und erklärt ggf. kurz den Hintergrund.
- **Optional: Punkte vergeben:** Pro richtige Antwort gibt es einen Punkt oder je nach Punktesystem

Die Fragen:

Es gibt 5 Fragekategorien mit jeweils 5 Fragen:

Warum machen wir das?

Warum wäscht der Pfarrer sich bei der Gabenbereitung die Hände?	1	Als Sicherheit, falls er es vor dem Gottesdienst vergessen hat.
	2	Das Wasser erinnert an die Taufe. Dadurch zeigt der Pfarrer, dass er zur Gemeinschaft der getauften gehört.
	3	Weil die Handwaschung ein altes Ritual ist und symbolisch für innere Reinigung steht.
Warum klingeln wir bei der Wandlung?	1	Die Texte beim Hochgebet sind immer gleich und daher besonders langweilig. Mit dem Klingeln wecken wir die Gemeinde wieder auf, damit sie den wichtigen Moment, wenn das Brot und der Wein zu Leib und Blut Christi werden, nicht verpassen.
	2	Früher war der Gottesdienst auf Latein und das Hochgebet wurde leise vom Pfarrer gebetet. Durch das klingeln bekam die Gemeinde mit, wann der heilige Moment, die Wandlung, ist. Das Klingeln hat sich bis heute gehalten.
	3	Die Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi wird laut einer Sage von Engeln gemacht. Die Anwesenheit der Engel wird durch die Glöckchen symbolisiert.
Warum klopfen wir uns beim Lamm Gottes Gebet auf die Brust?	1	Weil wir uns damit körperlich auf die Kommunion vorbereiten?
	2	Es ist ein Zeichen dafür, dass wir den Segen Gottes in unserem Herz aufnehmen.
	3	Weil es ein Zeichen der Reue und Demut ist, mit dem wir zeigen, dass wir Fehler machen und uns diese eingestehen.
Warum machen wir beim Evangelium das Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Brust?	1	Damit zeigen wir, dass wir den Text gut verstehen, weitererzählen und im Herzen bewahren wollen.
	2	Weil Jesus das mit seinen Jüngern auch so gemacht hat und wir uns so mehr mit ihm verbunden fühlen.
	3	Damit der Pfarrer weiß, dass ihm alle zuhören.
Warum wird das Ewige Licht in der Kirche nie ausgelöscht?	1	Damit die Kirche nachts nicht ganz dunkel ist und sich niemand fürchtet.
	2	Es symbolisiert die Gegenwart Christi im Tabernakel und dass Gott immer bei uns ist.
	3	Weil man dadurch erkennen kann, dass die Kirche katholisch ist.

Der Gottesdienstablauf

Wann wird das Glaubensbekenntnis gesprochen?	1	Nach der Predigt.
	2	Direkt vor dem Friedensgruß.
	3	Nach der Lesung und vor dem Evangelium.
Womit beginnt die eigentliche Eucharistiefeier?	1	Mit dem Vaterunser.
	2	Mit der Gabenbereitung.
	3	Mit dem Evangelium.
Was passiert beim Hochgebet?	1	Der Pfarrer liest eine Geschichte aus der Bibel vor.
	2	Brot und Wein werden zu Leib und Blut Christi.
	3	Die Gemeinde singt ein Lied.
Welcher Gesang kommt nach dem Kyrie?	1	Das Gloria.
	2	Das Heilig/Sanctus.
	3	Der Antwortgesang.
Wann wird das Weihrauchfass zurück in die Sakristei gebracht, wenn es zur Wandlung verwendet wurde?	1	Direkt nachdem der Wein gewandelt wurde.
	2	Nach der Kommunionausteilung.
	3	Direkt vor dem Vaterunser.

Die Haltungen und Gesten

Warum stehen wir beim Evangelium?	1	Damit man das Evangelium von den Lesungen unterscheiden kann, bei denen man sitzt.
	2	Es bedeutet: „Ich bin bereit“. Wer steht kann direkt losgehen, wenn er einen Auftrag von Gott erhält.
	3	Weil das Stehen die Konzentration fördert und so alle besser zuhören können, wenn der Pfarrer aus der Bibel vorliest.
Wann knien wir im Gottesdienst?	1	Bei der Wandlung.
	2	Beim Vaterunser.
	3	Beim Kyrie.
Was bedeutet das kleine Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Brust, das wir vor dem Evangelium machen?	1	Es steht für Glaube, Hoffnung und Liebe.
	2	Es bedeutet, dass wir das Evangelium verstehen, erzählen und im Herzen bewahren wollen.
	3	Es erinnert an die Dreifaltigkeit Gottes, deshalb sind es drei kleine Kreuze.
Was bedeutet es, sich während des Schuldbekenntnisses mit der Faust auf die Brust zu schlagen?	1	Es zeigt, dass man bereit ist, für den Glauben zu kämpfen.
	2	Es erinnert an die Wunden Jesu am Kreuz.
	3	Es ist ein Zeichen der Reue und des Bewusstseins von Schuld.
Welche Bedeutung hat das Knien?	1	Das Knien ist ein Zeichen der Demut und Anbetung. Wir zeigen damit, dass Gott größer ist als wir.
	2	Weil es früher üblich war, vor Königen zu knien, und wir so Jesus als unseren König ehren.
	3	Damit ein bisschen was vom Schmerz empfindet, den Jesus am Kreuz ertragen musste.

Weihrauch

Warum gibt es in manchen Gottesdiensten Weihrauch?	1	Der Weihrauch vertreibt böse Geister aus der Kirche.
	2	Der aufsteigende Rauch ist ein Symbol für die Gebete, die zu Gott aufsteigen.
	3	Jesus hat von den Heiligen Drei Königen Weihrauch geschenkt bekommen. Wenn wir Weihrauch im Gottesdienst verwenden ist es wie ein Geschenk an die Gemeinde.
Wann wird im Gottesdienst kein Weihrauch verwendet? (Vorausgesetzt es ist ein Gottesdienst mit Weihrauch.)	1	Glaubensbekenntnis
	2	Wandlung
	3	Evangelium
Wie nennt man das Gefäß, in dem die Weihrauchkörner sind?	1	Das Schälchen.
	2	Das Schiffchen.
	3	Der Weihrauch-Kelch.
Wie heißt der Ministrant / die Ministrantin mit dem Weihrauchfass auf Latein?	1	Kruziferar.
	2	Navikular.
	3	Thuriferar.
Wie oft beweihräuchert man während der Wandlung sowohl beim Brot als auch beim Wein?	1	Drei mal einzügig.
	2	Zwei mal zweizügig.
	3	Drei mal zweizügig.

Zusatzinfos zu Frage 4: Kruziferar ist der*die Kreuzträger*in und Navikular ist der*die Schiffchenträger*in.

Wie heißt das nochmal?

Wie heißt der Tisch, auf dem die Gaben stehen, die bei der Gabenbereitung zum Altar gebracht werden?	1	Opferstock.
	2	Kredenz.
	3	Tableau.
Wie heißt der Gegenstand, mit dem der Pfarrer die Gemeinde mit Weihwasser bespritzt?	1	Sprudler.
	2	Aquasorium.
	3	Aspergill.
Wie heißt das Gefäß, in das der Wein gegossen wird?	1	Kelch.
	2	Ziborium.
	3	Monstranz.
Wie heißt das Buch, aus dem der Pfarrer das Evangelium vorliest?	1	Messbuch.
	2	Lektionar.
	3	Evangeliar.
Wie heißt die Kordel, die Minis bei einfarbigen Gewändern um die Hüfte tragen?	1	Stola.
	2	Zingulum.
	3	Bändel.

Zusatzinfos zu Frage 1: Opferstock ist eine Gelddose, die z.B. unter einer Heiligenstatue hängt. Tableau ist erfunden.

Zusatzinfos zu Frage 2: 1 und 2 sind erfunden.

Zusatzinfos zu Frage 3: Ein Ziborium ist ein kelchförmiges Gefäß zur Aufbewahrung der Hostien. Die Monstranz ist ein liturgisches Schaugerät, in dem die Hostie für Anbetungen oder z.B. die Fronleichnamsprozession ausgestellt wird.

Zusatzinfos zu Frage 4: Im Messbuch sind die Gebete (z.B. Tagesgebet und Hochgebet) enthalten. Im Lektionar, die Lesungen.

Zusatzinfos zu Frage 5: Die Stola ist das Schultertuch (langes Band), das der Pfarrer über die Schultern trägt.